

# LEBENS LAUF

**Dipl.-Ing. Dr. Monika Forstinger**

geb. 15. Juli 1963



## **AUSBILDUNG:**

- 1969 – 1973: Volksschule in Laakirchen  
1973 – 1976: Hauptschule in Laakirchen  
1976 – 1982: Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe der Schwestern vom Heiligen Kreuz in Bad Ischl  
1982 – 1988: Studium an der Universität für Bodenkultur in Wien sowie an der JKU Linz (BWL)  
1988: Sponson: Dipl.-Ing., Universität für Bodenkultur, Wien  
1997: Promotion: Dr. nat. techn. – Dissertationsthema: „Die Vererdung von Reststoffen aus der Papierindustrie – ein Beitrag zur stofflichen Verwertung nach ökologischen Prinzipien“  
2002: Senior Executive Management Program IEP und AMP, INSEAD in Fontainebleau und Singapur  
seit 2017: Staatlich anerkannte Mediatorin

## **BERUFLICHER WERDEGANG:**

### **Während der Studienzzeit:**

**Studienassistentin am Institut für Wasserwirtschaft der Universität für Bodenkultur:** wasserwirtschaftliche Modellrechnungen, Ausarbeitung von Gewässerschutz- und Kraftwerksprojekten im In- und Ausland;

**Mehrmonatiger Aufenthalt in Ruanda/Zentralostafrika:** Universitätsprojekt Tropenwasserwirtschaft: Machbarkeitsstudien für Energieversorgungs- und Infrastrukturprojekte;

### **Nach Abschluss des Studiums:**

#### **1988 - 1990: Assistentin an der Universität für Bodenkultur**

Institut für Wasservorsorge, Gewässerökologie und Abfallwirtschaft

Betreuung zahlreicher Studierender (bei Diplomarbeiten und Dissertationen) in angewandten Gewässerschutz- und Kraftwerksprojekten; Gutachterin und Planerin bei Kraftwerksprojekten;

#### **1990 - 1991: Amt der Oö. Landesregierung, Agrarbezirksbehörde Gmunden**

Sachverständigendienst: Natur- und Gewässerschutz

## **1991 - 2000: Papierfabrik SCA Laakirchen AG** (nunmehr Heinzl Paper)

Management: strategischer Umweltschutz und Öffentlichkeitsarbeit

ab 1998 SCA-Gesamt-Konzernbeauftragte für Umweltstrategie, Technologietransfer und Kommunikation, dabei Organisation zahlreicher internationaler Symposien (z. B. EXPO 2000 Hannover: Nachhaltigkeit als Unternehmenswert);

- Einführung von Umweltmanagement bei der ersten Papierfabrik weltweit;
- Vorreiter im Bereich nachhaltige, umweltfreundliche Papierproduktion samt Marktpositionierung gemeinsam mit kritischen Umweltschutzgruppen und Verlagen;
- Einführung von FSC-Zertifizierung für eine nachhaltige Forstwirtschaft;

## **1994 - 2000: Mitglied des Vorstandes des RHV Großraum Laakirchen**

zuständig für Sanierung und Management der Mülldeponie - für die beiden Papierfabriken Steyrmühl AG und SCA Laakirchen AG und der Gemeinde;

sowie

**ab 1996: Geschäftsführerin der EEVG** (Entsorgungs- und EnergieverwertungsgesmbH), einer Tochtergesellschaft der Papierfabriken Steyrmühl AG und SCA Laakirchen AG

verantwortlich für die Errichtung und den Betrieb einer Wirbelschichtverbrennungsanlage samt Budget- und Finanzplanung sowie den gesamten Bereich des Wertstoffmanagements von Energie und Reststoffen;

## **1990 - 2000: Selbständige Unternehmerin**

Technisches Büro Umweltschutz mit den Schwerpunkten:

- Industrieberatung (strategischer Umweltschutz und Due Diligence Prüfungen vor allem in den Bereichen Technik, Umwelt, Sicherheit);
- Abwicklung und Koordination von Umweltverträglichkeitsprüfungen für Infrastruktur- und wasserwirtschaftliche Projekte;
- Behördenverfahren insbesondere im Zusammenhang mit Rohstoffgewinnung;
- Begleitende Kontrolle der Ausführung und Projektabwicklung vor Ort bei Infrastruktur-, Rohstoffgewinnungs-, Gewässerschutz- und Kraftwerksprojekten;

## **2000 - 2002: Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie**

Dieses Ministerium umfasste die gesamte Verantwortung über alle Verkehrsträger (Schiene, Straße, Luftfahrt, Wasserstraße), die behördlichen Belange von Post und Telekommunikation sowie die außeruniversitäre Forschung mit mehr als 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung sowie über 60.000 in den unterstellten 31 Infrastruktur-, Forschungs-, Logistik- und Finanzierungsgesellschaften.

*Wesentliche Meilensteine:*

- Rationalisierung der Verwaltung – Integration der Tochtergesellschaften, Reorganisation zur Nutzung von internen Synergien und Verwaltungsvereinfachung;
- Erstellung des „Generalverkehrsplanes“: erstmals wurde ein alle Verkehrsträger umfassendes strategisches Ausbauprogramm für die gesamte österreichische Verkehrsinfrastruktur einschließlich Finanzierung erarbeitet und beschlossen;
- Erarbeitung des ersten „Nationalen Verkehrssicherheitsprogrammes“;
- Schaffung der Voraussetzungen für die Einführung der elektronischen LKW-Maut;

- Implementierung zukunftsweisender Verkehrsleit- und -informationssysteme (Telematik, elektronische Mobilitätssteuerung);
- Forschungsbereich: Bündelung und Strukturierung von Aktivitäten im Hinblick auf Themenschwerpunkte (z. B. Luftfahrt) und europäischer Programme;
- Strukturverbesserungen zur Liberalisierung im Bahn-, Post- und Telekombereich;

## **Seit 2003: Inhaberin bzw. geschäftsführende Gesellschafterin von *.proquest***

### ***.proquest* forstinger engineering + consulting: Standort- und Projektentwicklung**

- Marktsondierung, Machbarkeitsstudien;
- Strategieberatung;
- Behördenmanagement und Umsetzungsbegleitung;

Themengebiete: Infrastruktur, Energie, Gesundheit, Umweltschutz, Kommunikation, Standortentwicklung;

### **.proquest Riskmanagement GmbH:**

- Due Diligence Prüfungen für die Bereiche Organisation und Management, Leistungswirtschaft (Produktion, Technik, Umwelt, Sicherheit) sowie Externe Risiken und Compliance;
- Unternehmensweites Risikomanagement;
- Beratungen, Schulungen, Ausbildungsseminare für zertifizierte Risikomanager/in;

Bei mehr als 250 nationalen und internationalen Unternehmen unterschiedlichster Größe und Branche wurde die eigenentwickelte Methode zur gesamthaften Risiko- und Potenzialanalyse bereits erfolgreich angewendet.

[www.proquest.at](http://www.proquest.at)

## **FREMDSPRACHEN:**

Englisch: verhandlungssicher

Französisch: Konversation

## **AUSZEICHNUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN:**

Umweltpreis des Bertelsmann-Verlages, Gütersloh, Deutschland, für die Dissertation;

Österreichischer Umweltmanagerpreis;

Organisation von internationalen Symposien, Veranstaltungen bei Weltausstellungen (Expo 2000 Hannover) etc.;

Zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften zum Thema Umweltmanagement und -kommunikation;

Zahlreiche Vorträge an Universitäten und diversen Instituten;

Roitham am Traunfall, Februar 2018